

The screenshot shows the website of Dr. Fischer Kunstauktionen. The main header features the company name in large red letters. Below it, there is a navigation bar with links like 'Kataloge durchsuchen...', 'KAUFEN', 'VERKAUFEN', 'KATALOGE', 'ERGEBNIS-ARCHIV', 'SERVICE', and 'UNSER HAUS'. On the left side, there is a 'MyFISCHER Login' section with fields for email and password, and a 'KATEGORIEN' section listing various categories like 'Russische & Griechische Ikonen', 'Russische Kunst nach 1917', 'Russisches Silber', 'Russisches Glas' (highlighted), 'Russisches Porzellan', 'Russisches Kunsthandwerk', and 'Russische Gemälde'. The main content area displays a large image of a glass beaker with a medallion. Below the image, the text reads: '366 - BECHER MIT EMAILINITIALE', 'Farbloses Glas. Boden mit Kerbschliffstern. Vielfach gerippte Wandung mit umlaufende Linsenbordüre. Frontal in Hochgeschliffenem Ovalmedaillon in Gold und Email ausgeführte Initiale „A“ vor bekröntem Baldachin. Abgesetzter Lippenrand min. best. H. 9 cm'.

Abb. 2015-1/42-01

Becher mit eingeglastem farbigem Medaillon mit Initiale „A“, farbloses, geschliffenes und poliertes Glas, H 9 cm, D ??? cm
 Boden mit Kerbschliffstern, **Hersteller unbekannt, Fischer: „Russland, erste Hälfte 19. Jhdt.“**

Auktion Dr. Fischer, Heilbronn, Nr. 238, Russian Art & Icons, April 2015

[www.auctions-fischer.de/kataloge/online-kataloge/238-russian-art-icons.html?L= ... Russisches Glas ... Los 366](http://www.auctions-fischer.de/kataloge/online-kataloge/238-russian-art-icons.html?L=...Russisches%20Glas...Los%20366)

Alla Tschukanowa, SG

März 2015

Geschliffener Becher mit eingeglastem farbigem Medaillon, Russland, vor 1850: ein Becher aus dem Hochzeits-Service von Großfürst Alexander 1841!

Los Nr. 366 - Becher mit Emailinitiale

Farbloses Glas. Boden mit Kerbschliffstern. Vielfach gerippte Wandung mit umlaufender Linsenbordüre. Frontal in hochgeschliffenem Ovalmedaillon in Gold und Email ausgeführte Initiale „A“ vor bekröntem Baldachin. Abgesetzter Lippenrand min. best. H 9 cm
Russland, erste Hälfte 19. Jhdt.

Katalogpreis: 1.200 - 1.500 €



SG: Ein **Becher** dieser Art hätte ohne Probleme in **Russland vor 1850** hergestellt werden können, in erster Linie von der **Kaiserlichen Manufaktur in St. Petersburg**, aber auch von einer der **Kristallfabriken** der Familie **Maltsov**. Der Becher wurde geblasen, geschliffen und poliert. Leider ist sein Gewicht nicht angegeben, so kann man nicht feststellen, ob er aus Bleikristall ist. In Russland wurde um diese Zeit alles als „**Kristall**“ bezeichnet, was aus absolut farblosem Glas in hoher Qualität ohne Zusatz von Blei hergestellt wurde.

Abb. 2015-1/42-02

Becher mit eingeglastem farbigem Medaillon mit Initialie „A“
Hersteller unbekannt, „Russland, erste Hälfte 19. Jhdt.“
 Auktion Dr. Fischer, Nr. 238, Russian Art & Icons, April 20



Eine ganz andere Frage ist, ob man in **Russland vor 1850 farbig emaillierte Goldfolien herstellen und einglasen konnte**, wie es in Frankreich die **Cristalleries de Baccarat und de St. Louis** konnten. Hergestellt wurden solche Folien von **Alexandre Paris in der Verrerie de Bercy**. Damit wurden Unmengen von Gläsern einerseits mit kaiserlichen und königlichen **Militärorden** hergestellt, andererseits vor allem mit Plaketten von vielen **Heiligen** und mit Motiven zum Glückwünschen oder zum Andenken mit **Blüten** bis hin zu einer **Giraffe**, die ein Gesandter **König Charles X.** geschenkt hat.

Zu dieser Zeit - Kaiser Napoléon I. war mit vereinten Kräften **1815** endgültig besiegt - wurde die Freundschaft zwischen dem restaurierten Königshaus der **Bourbonen** und dem Kaiserhaus der **russischen Zaren** gestärkt. Dazu gab es Besuche in Frankreich von **Zar Alexander I.** und **Zar Nikolaus I.** und dem hohen Adel, aber auch von reichen russischen Kaufleuten. Es war ein Leichtes, bei einem Besuch in den Cristalleries zur Bestellung riesiger **Kandelaber** für das Zarenhaus oder anderem dort auch solche **Becher** zu bestellen. Die eingeglasten Goldfolien mit Emailfarben konnte man bei **Paris in der Verrerie de Bercy** in Auftrag geben.

Ich habe jedenfalls in der Literatur bisher noch nie ein Kristallglas mit eingeglasten Pasten oder Folien gesehen, das Russland zugeschrieben wurde. Im Gegenteil, die bekannten Gläser mit eingeglasten Pasten von **Zar Alexander I.** und **Zar Nikolaus I.** wurden zweifellos in Frankreich gemacht ...

Die Krone auf dem Medaillon kann nur die **Krone der Zaren** sein. Sie ist allerdings etwas verzerrt. Niemand anderer hätte eine solche Krone auf einem Bild verwenden dürfen! Er hätte diesen Frevel sicher mit dem Leben oder der Verbannung nach Sibirien bezahlt. Das „A“

kann nur auf **Zar Alexander I.** (reg. 1801-1825) oder **Zar Alexander II.** (reg. 1855-1881) hinweisen. Als Zar hatte Alexander II. die Initialen „**A II**“ (siehe unten S. 8). Die Initialie „**A**“ hatte er als **Großfürst** bis **1855**.

Abb. 2015-1/42-03

Ströhl, Heraldischer Atlas, Stuttgart 1899, Tafel XV. Fig. 23, Beschreibung, Russische Kaiserkrone der Zarin Katharina II. (reg. 1762-1796)
 aus Gerlach, Kronen-Atlas, Wien 1877



Abb. 2005-2/216

Ovale Plakette Zar Alexander I. von Russland nach Medaille von Andrieu 1814
Desprez (ein gleiches Glas ist signiert „Montcenis“)

Sammlung Jokelson
 aus Jokelson 1968, S. 44, Fig. 34



Abb. 2005-2/217

Rechteckige Plakette Zar Nikolaus I. von Russland
 nach Medaille von Nicolesko
 Sammlung Musée de Sèvres
 aus Jokelson 1968, S. 56, Fig. 49



Abb. 2005-2/218

Rundes Paperweight Zar Nikolaus I. von Russland
Baccarat
 Sotheby & Co.
 aus Jokelson 1968, S. 78, Fig. 68



Abb. 2005-2/287

Becher mit farbiger Folie Kaiser Napoléon I. in Uniform
Baccarat, wahrscheinlich nach 1830
 vgl. MB Launay, H. 1840, Planche 12, Becher Nr. 1051 B
 Sammlung Jokelson
 aus Jokelson 1968, S. 88 f., Fig. XXI



Abb. 2005-2/294

Becher mit farbiger Folie Orden der Legion d'honneur
Typ Restauration
Baccarat, vor 1830
 Sammlung Jokelson
 aus Jokelson 1968, S. 24 f., Fig. VI a

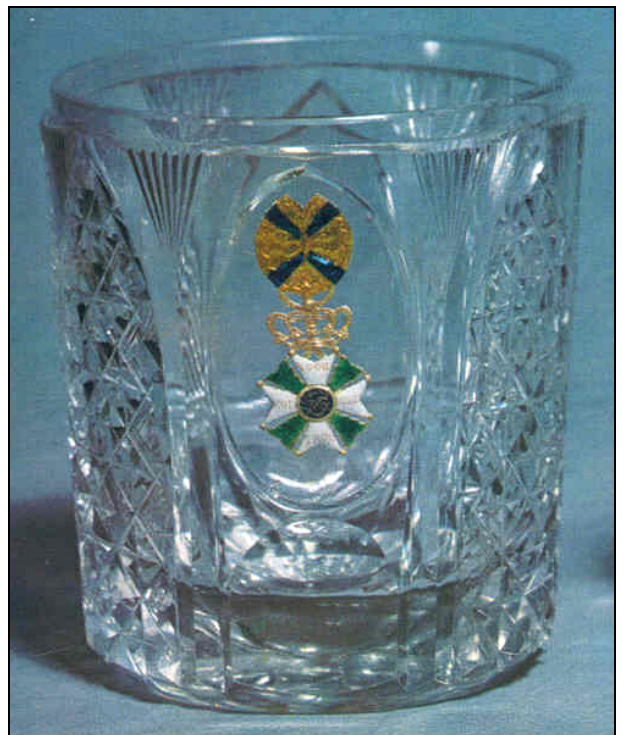


Abb. 2005-2/305

Becher mit farbiger Folie Taube in Lorbeerkranz, H 10,1 cm
 Inschrift „Flan, graveur et tailleur de cristaux, tient magasin de
 porcelaines, fayences, cristaux, verrerie, terre de pipe, poterie
 de terre et de grès, rue St-Honoré n° 317 à Paris“
Hersteller unbekannt, Baccarat (?), um 1830 (?)
 aus Auktions-Katalog Boisgirard 2000-11, Kat.Nr. 34



Abb. 2005-2/307

Becher mit farbiger Folie Rose
Baccarat
 Auktion Sotheby (\$ 750)
 aus Jokelson 1988, S. 135, Nr. 160



Abb. 2005-2/330

Becher mit farbiger Folie Sainte-Elisabeth, H 8,8 cm
Hersteller unbekannt, Baccarat, um 1830 (?)
 aus Auktions-Katalog Boisgirard 2002-03, Kat.Nr. 8



Abb. 2005-2/333

Becher mit farbiger Folie Putte m. Blumenkorb, H 9,2 cm
Hersteller unbekannt, Baccarat (?), um 1830 (?)
 aus Auktions-Katalog Boisgirard 2000-11, Kat.Nr. 32



Abb. 2005-2/332
 Becher mit farbiger Paste Giraffe
Hersteller unbekannt, Frankreich, vor 1830
König Charles X. wurde eine Giraffe als Geschenk über-
reicht, er wurde 1830 gestürzt
 aus Jokelson 1988, S. 58



Abb. 2006-1/016
 Vase aus Kristall mit eingeglastem [incrusté]
Wappen von Frankreich und Navarra
[Charles X. war König von Frankreich und Navarra
1824-1830]
 farbig emailliert auf Blattgold
 aus Montes 2001, S. 376, Abb. 518 (Ausschnitt)
 Pokal aus Kristall mit eingeglastem Wappen ...
 [Verre à pied incrusté des **anciennes armoiries royales de**
France émaillées sur or, fabriqué par Alexandre Paris dans
sa verrerie de Bercy et donné au musée de Sèvres en 1828.
 Planche LV, n° 7 et p. 383, n° 306 du catalogue de Brogniart et
 Riocreux, 1845]
 aus Montes 2001, S. 372, Abb. 516
Manufacture de Bercy, um 1827-1828

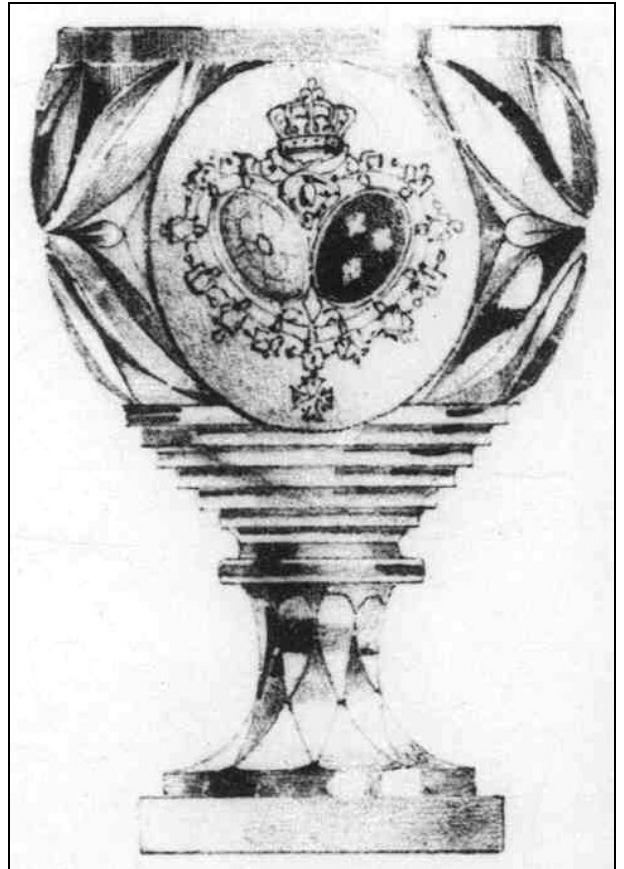
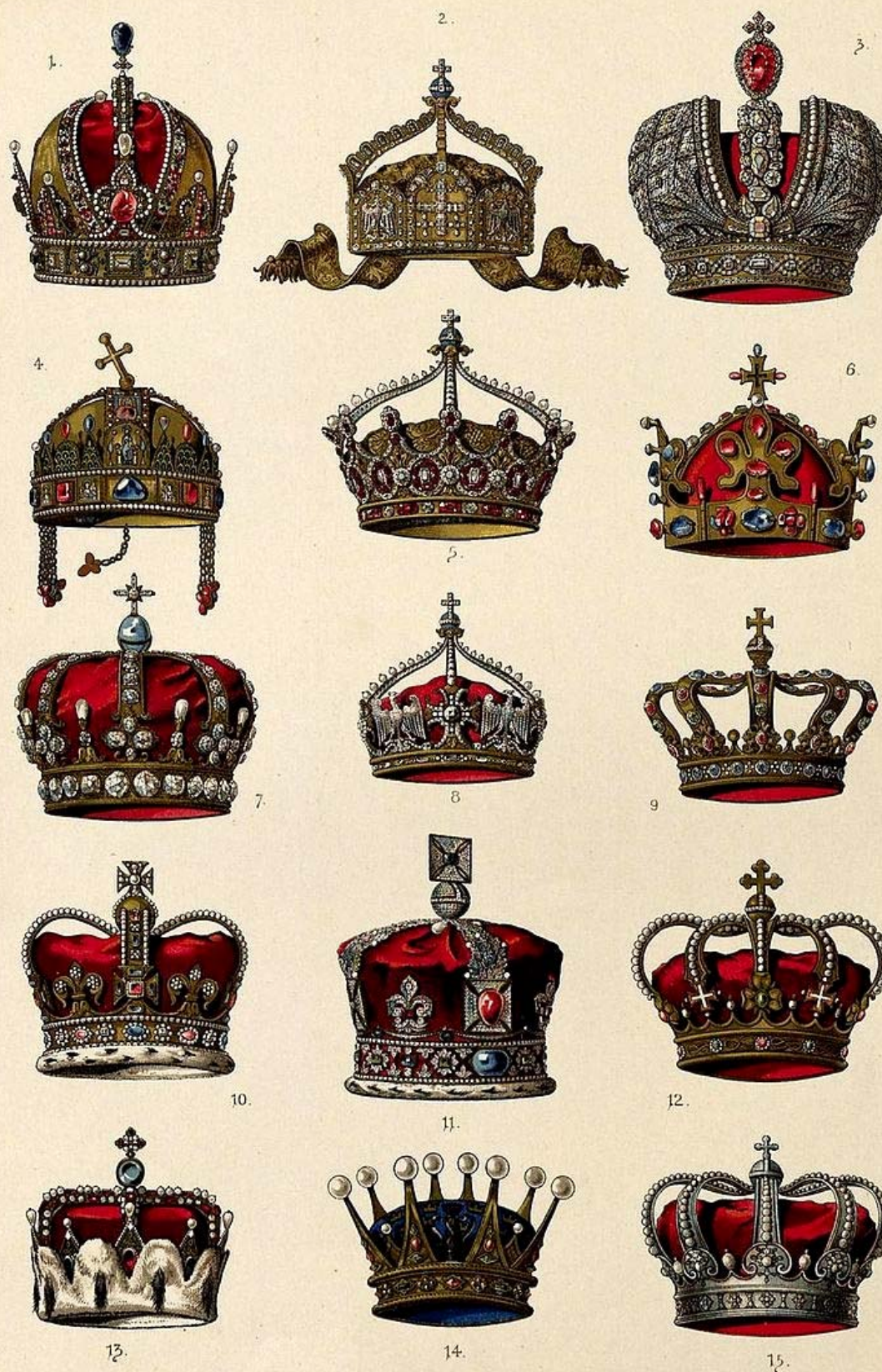


Abb. 2015-1/42-04; Ströhl, Heraldischer Atlas, Stuttgart 1899, Tafel XV., oben rechts No. 3, Zarenkrone
http://austria-forum.org/ebook/wbin/ambrosius.html#layer=default1&book=Lexika/Heraldischer_Atlas&pageid=ev00001&pagenum=0&thumbview=2p

Taf. XV.



Ströhl, Heraldischer Atlas.

Kunstanstalt von A. Gatternicht.

Verlag von Jul. Hoffmann, Stuttgart.

Weil ich aber bei meinem Urteil nicht sicher war, fragte ich Frau Mag. Alla Tschukanowa, sie ist Kuratorin im Glasmuseum Wladimiro-Susdal in Gus-Khrustalny, Russland.

Alla Tschukanowa: Sehr geehrter Herr Geiselberger!

Dieser Becher ist ein Teil des **Bankett-Services**, das bestimmt war für die Feiern anlässlich der **Eheschließung** des **Großfürsten Alexander Nikolajewitsch** (des zukünftigen Zaren Alexander II. / Александр II Николаевич, * 1818, reg. 1855-1881) mit der Prinzessin **Marija Alexandrowna** von Hessen-Darmstadt / Großherzogtum Hessen [1824-1880, Мария Александровна, Гессенского дома].

Die Eheschließung von Alexander und Marija am 16. April **1841** in **St. Petersburg** war vollkommen. Auf allen Gegenständen des Bankett-Services für den Großfürsten Alexander Nikolajewitsch war das **Monogramm „A“** auf dem Hintergrund eines **Hermelin-Mantels** [горностаевой] geschrieben. In der **Kaiserlichen Manufaktur St. Petersburg** wurden seit **1830** die Bankett-Services hergestellt, die für die Hochzeitsfeiern des Zarenhofs bestimmt waren. Eine Besonderheit dieser Services war, dass **alle Gegenstände durch weiße Emaillemedaillons geschmückt** wurden, auf die die **Initialen der Ehegatten** [брачующихся] auf dem Hintergrund des Hermelin-Mantels unter der **Großfürstlichen Krone** geschrieben waren.

Mit freundlichen Grüßen, Alla Tschukanowa

Abb. 2015-1/42-05

Zar Alexander II. und Zarin Marija Alexandrowna, um 1855?
Lithographie von Eduard Kaiser



[https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_II._\(Russland\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_II._(Russland))

https://ru.wikipedia.org/wiki/Александр_II

https://de.wikipedia.org/wiki/Marie_von_Hessen-Darmstadt



http://de.wikipedia.org/wiki/Kaiserliche_Porzellanmanufaktur_St._Petersburg

https://ru.wikipedia.org/wiki/Императорский_фарфоровый_завод

1744 wurde die **Newa-Porzilin-Manufaktur** im Auftrag der **Zarin Elisabeth** mit dem Ziel „heimischem Handel und heimischer Kunst zu dienen“ und „zum Ruhme Russlands“ und „zur Freude Ihrer Kaiserlichen Hoheit“ als erste russische und dritte europäische **Porzellanmanufaktur** neben **Meissen** und **Wien** gegründet und **1765** in **Kaiserliche Porzellanmanufaktur** umbenannt. Die Manufaktur produzierte Porzellan fast ausschließlich für die herrschenden **Romanows** und den Zarenhof. Nach der **Oktoberrevolution 1917** wurde sie umbenannt und erhielt **1925** den Namen von **Lomonosow**, den sie bis **2005** trug. Am 29. Mai 2005 wurde sie umbenannt in „**Kaiserliche Porzellanmanufaktur St. Petersburg**“ und nahm auch die Produktion ausgewählter kaiserlicher Porzellane wieder in ihr Programm auf.

Seit dem Besuch **Peter des Großen** in Sachsen **1718**, bei dem der Zar am sächsischen Hof erstmals mit europäischem Porzellan konfrontiert wurde, bemühten sich die Russen, an das geheim gehaltene Rezept zur Porzellanherstellung zu gelangen. Der Bergbauingenieur Dmitri Iwanowitsch **Winogradow**, der Physik in Marburg und Chemie und Mineralogie in Freiberg studiert hatte, entwickelte schließlich die **Rezeptur für Russisches Porzellan**.

1744–1762: in der Winogradow-Periode oder **Rokoko-periode** zu Regierungszeit von **Elisabeth Petrowna** erlangte das russische Porzellan von Winogradow eine ähnliche Qualität wie das **Porzellan aus Meissen**, obgleich die Rezeptur, die nur russische Ausgangsstoffe zuließ, an Chinesisches Porzellan erinnerte. [...]

1762-1801: Das „**Goldene Zeitalter**“ unter **Katharina der Großen** war eine Zeit des Aufschwungs für edles Russisches Porzellan. **1765** wurde die Manufaktur in **Imperatorskij Farforowy Sawod** (IFS, Kaiserliche Porzellan Manufaktur) umbenannt und ein neues System der Markierung mit dem **Initial** der Herrscherin eingeführt. **1766** wurde an der IFS eine Schule für die Kinder der Meister gegründet, die eine Lehre im keramischen Handwerk nach dem Vorbild ihrer Väter absolvierten. [...]

1801-1825: Porzellanmeister von der **KPM, Berlin**, und Künstler von **Sèvres** wurden eingeladen; die Brennkammern wurden umstrukturiert.

1806 wurde ein Embargo verhängt, das den **Import von Porzellan nach Russland** verbot. Die Konkurrenz zwischen den **zahlreichen privaten Porzellanmanufakturen Russlands** stieg dramatisch an. Die Produktion des IFS-Porzellans wurde aufgeteilt in die Abteilung für **kaiserliche Geschenke**, die teures Porzellan mit wenig Profit für den Hof anfertigte und die Abteilung für gewöhnliches Porzellan, die **billigeres Porzellan** auch mit Umdruck-Dekor für den russischen Adel produzierte. Als bedeutendstes Service dieser Periode ist das Russische oder **Gurjew-Service (1816)** mit Darstellungen des russischen Alltags und Volkstypen unter Federführung von S. S. Pimenow entstanden. Mehr als 100 Varianten goldenen Dekors schmückten die Teller-ränder und bilden eine Enzyklopädie von **Empire-Ornamenten**. Viele Teile aus der Regierungszeit **Alexander I.** sind unmarkiert, es **fehlt das „A“**. Trotz der gleichgültigen Haltung von Alexander I. gegenüber prunkvollem Hofleben wurden in dieser Periode die **bedeutendsten Erzeugnisse** in der Geschichte der IFS geschaffen. Der **Napoleon-Krieg (1812)** hinterließ soldatische Darstellungen auch auf Porzellan.

Abb. 2006-3/052
Vase mit Cherubins
farbloses und gold-gelbes Kristallglas
2. Hälfte 19. Jhdt., Sammlung Eremitage
aus <http://www.hermitagemuseum.org/> ...



1825-1894: Seit der Regierungszeit von **Nikolaus I. (1825-1855)** wurde importiertes **Kaolin** aus **Limoges** verwendet. Porzellanplatten und Porzellanstücke hoher Perfektion wurden produziert. Eine besondere Methode zum **Vergolden** von Porzellan wurde entwickelt, die besonders haltbar war und im Wechsel weich poliert, mattiert, graviert und bouchiert besonders brillant aussah. Goldgravuren auf mattem Fond unterstrichen die Plastizität und vermitteln den Eindruck von aus Gold Geschmiedetem. [...]

Seit Beginn der Periode **Alexander II. (1855-1881)** wurden **ausschließlich importierte Rohmaterialien** verwendet. Ein Jahr vor Aufhebung der **Leibeigenschaft** in Russland wurde den Arbeitern der Manufaktur ihre Freiheit geschenkt, dennoch arbeiteten viele von ihnen weiterhin in der IFS. Das Recht, Häuser und Grundstücke in der Siedlung der Manufaktur zu besitzen, blieb in Kraft. Die **Aufträge des Zarenhofes ließen nach**. Porzellan wurde hauptsächlich nach alten Vorlagen produziert. Seit Beginn der **1870-er Jahre** wurde das Kopieren berühmter Gemälde auf Porzellan eingestellt, Landschaften wurden nur noch selten dargestellt. Ornamentale Dekoration gewann die Oberhand. Bedeutend war noch einmal die Blumenmalerei von K. H. und F. I. Krasowskij. In der IFS fanden zunehmend farbige **Glasuren** zur Dekoration mit reliefartigen **pâte-sur-pâte** Mustern Verwendung. A. K. Spieß war der Schöpfer der meisten neuen Putten und Figuren. Da sich Zarin **Maria Alexandrowna** sehr an englischer **Wedgwoodware** erfreute, wurden englische Dekore eingeführt. Auch **russisch-volkstümliche Motive** wurden zunehmend auf den Porzellangegenständen abgebildet, was seinen Höhepunkt **1862** vermutlich im von Vivant Beaucé entworfenen **Romanowschen Service** fand.

1881 kam die Idee auf, das „nutzlose und unprofitable“ **Unternehmen zu schließen**. Später plante man, die Manufaktur an die Kaiserliche Kunstakademie anzuschließen. Mit Regierungsantritt von **Alexander III. (1881-1894)** änderte sich die Politik. Alexander befahl, die **besten Bedingungen** aus technologischer und künstlerischer Sicht zu schaffen, so dass die IFS ihren Namen **Kaiserlich** wieder mit Würde und zum Vorbild aller privaten Porzellanmanufakturbesitzer tragen sollte. Der Architekt L. L. Schauffelberger wurde beauftragt, das **Raffael-Zeremonien- und Dinner-Service** für 50 Personen mit einer eigens dafür entwickelten Marke mit reicher **kyrillischer Ornamentik** zu schaffen. Der Zar, selbst künstlerisch engagiert, unterbreitete eigene Vorschläge.

1889 wurde die neue **sang-de-boeuf** Rezeptur für Glasuren entwickelt. Unter dem Einfluss der Zarin **Maria Fjodorowna** wurden seit **1892** Dekore in Unterglasur-technologie mit der Hilfe von Fachleuten der **Königlichen Porzellanfabrik in Dänemark** eingeführt.

1894-1917: In der Regierungszeit von **Nikolaus II.** zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die IFS **eine der führenden Porzellanmanufakturen Europas**. Sie war für ihre makellose Qualität berühmt. Die Porzellanmasse wurde aus hochwertigen Rohstoffen zubereitet und lagerte 10 Jahre, bevor sie verarbeitet wurde.

Seit **Alexander III.** nahm der **Jugendstil** großen Einfluss auf die Porzellangestaltung. Es wurde Porzellan mit eigentümlich gekrümmten Formen, die durch stilisierte Werke, Meerjungfrauen und andere Attribute des Jugendstils geschmückt waren, erzeugt. Vasen hatten einzigartige Formen. Die Unterglasur-Malerei ermöglichte es den Künstlern, veränderliche Jahreszeiten und Winterlandschaften darzustellen. Der **Ersten Weltkrieg** veränderte das Spektrum. Um von **Deutschland** unabhängig zu sein, wurde nun auch **technisches Porzellan**

produziert. Nur Ostereier waren noch unter den Soldaten beliebt. Die **Kaiserlichen Eier**, die zum orthodoxen Fest in genau festgelegter Stückzahl für die kaiserliche Familie produziert wurden, wurden nun zu kleinen, einfach bemalten Kriegseiern reduziert.

Abb. 2006-3/053
Vase als Amphore
farbloses Kristallglas, rubin-rot überfärgen, Bronze-Montierung
um 1829, Sammlung Eremitage
aus <http://www.hermitagemuseum.org/>...



PK 2015-1, SG: Über die Herstellung von Kristallglas in der Kaiserlichen Porzellanmanufaktur St. Petersburg ist im Internet wenig zu finden. Im deutschen und im russischen Wikipedia zur Kaiserlichen Porzellanmanufaktur gibt es keinen Hinweis auf Glas. In **PK 2006-3**, Eichler, SG, Überblick zur Geschichte der Glasherstellung in Russland; **Die Kaiserliche Kristall-Manufaktur in St. Petersburg 1777-1917**; wurde auf dem damaligen Wissensstand versucht, alles Erreichbare zusammen zu fassen.

PK 2006-3, SG: In den englisch übersetzten Texten russischer Quellen - z.B. **Eremitage-Museum** - zur „**Kaiserlichen Kristall-Manufaktur**“ in St. Petersburg wird sie (und andere im 17. Jhdt. entstandene Glashütten) durchgängig als „**Imperial glass factory**“ bezeichnet. Anfangs war sie sicher zunächst einfach eine **Glashütte** für geschliffenes Glas - wenn auch für den **Zarenhof**. Da die **englischen Kristallglashütten** das Geheimnis der Herstellung von reich geschliffenem Glas mit Bleizusatz streng bewahrten, mussten die besten Glashütten in Frankreich und Belgien - **Baccarat, St. Louis, Montcenis, Vonèche, Val St. Lambert** - die Herstellung von Bleikristallglas noch einmal neu entwickeln. Das gelang zwischen **1782** (St. Louis) und **1830**. Es wäre schon ein „Wunder“, wenn die Glashütten in Russland ihnen dabei zuvor gekommen wären. In der Übersetzung wurde für die Kaiserliche Kristall-

Manufaktur meistens für „glass factory“ die deutsche Übersetzung in **Glasfabrik** verwendet, vor 1800 aber als **Glashütte** übersetzt. Die russische Bezeichnung „**завод / zabor**“ bedeutet **Fabrik, Betrieb, Werk, Anlage**. Um **1830** war es sicher keine Glashütte mehr, sondern eine **Manufaktur**, wie zu dieser Zeit auch die **Cristalleries Baccarat, St. Louis und Vonèche** ... jedenfalls **keine Fabrik**. Eine russische Bezeichnung für Manufaktur „**мануфактура**“ gibt es, sie wird aber kaum verwendet.

Ausstellung im Eremitage Museum im Winterpalast Petersburg „**Imperial Glass Factory 1777-1917**“, **2004**, zum 225. Jahrestag der Gründung, Kuratorin Малинина, Т. Минеева, А. В. / Malinin, T. Mineeva, A. V.

Ausgestellt waren rund **500 Stücke** aus den Sammlungen der Eremitage und anderer russischer Museen (State Hermitage, State Museum-Park „Pavlovsk“, State Museum-Park „Tsarskoye Selo“, Russian State Historical Archive, M. Gorky House of Scholars, Russian Academy of Arts, Museum of the St Petersburg State Academy of the Arts and Industry, State Museum of the History of St Petersburg, Elagin Palace-Museum of Russian Decorative and Applied Arts and Interior Design of the 18th-20th Centuries): **Stücke der Glasmanufaktur vom 18. bis 20. Jhdt.**, Archivmaterial und Grafiken.

PK 2006-3, SG: Der **Ausstellungs-Katalog** von **T. A. Malinina**, Kurator der Ausstellung, ist vergriffen, in Deutschland ist er nur in Museum für Kunstgewerbe in Hamburg vorhanden, aber nicht ausleihbar. Im Internet-Buchhandel ist der **Ausstellungs-Katalog 2006-08** nicht zu finden. Verlag: Slavia Publishing House.

www.hermitagemuseum.org/wps/portal/hermitage (Englisch)

In dieser Website ist die Suche schwierig, z.B. nach dem **Ausstellungskatalog „Imperial Glass Factory 1777-1917“** [Императорский стеклянный завод / Imperatorskiy steklyannyi zavod, 1777-1917], **2004**

Diesen Katalog findet man eher mit GOOGLE in der Bibliothek der University of Wisconsin-Madison oder der Stanford University ... und selbstverständlich im Corning Museum of Glass - in einer deutschen Bibliothek habe ich ihn noch nicht gefunden:

Catalog for the exhibition held at the State Hermitage Museum, St. Petersburg, May - September 2004

Curated by T. Malinina; articles by T. Malinina, N. Pavlukhina, and N. A. Iasnetsova; translated from the Russian by E. S. Petrova; edited by A. V. Mineeva.
Includes bibliographical references (p. 248-253).
Russian and English.

St. Petersburg's art glass factories during the Baroque period

The glass factory of Prince G. Potemkin-Tavrichesky

Imperial Glass Factory

in the first third of the 19th century

The Imperial Glass Factory in the 1830s to 1880s
Services produced by the Imperial Glass Factory

The Imperial Glass Factory in the age of art nouveau
Glass factory based mosaic studio of the
Imperial Academy of Arts
Glass and drawings from the „Porcelain Museum“
Department of the State Hermitage Museum
Marks of the Imperial Glass Factory
Catalogue
Summary of the Biographies.
ISBN 5950100425 / 9785950100420

Stadt und Provinz Petersburg waren wohlbekannt für eine gut entwickelte Glasindustrie. Es gab viele kleine und große Glashütten, verteilt über die ganze Nord-West-Region und über die Stadt. Nur einige Glashütten produzierten für den Zarenhof. Unter der Regierung von **Zar Peter, dem Großen**, wurden die Zarenfamilie von den sehr alten Glashütten in **Yamburg** und **Zhabinsk** beliefert, die für den Zarenhof und die Adelshäuser Luxusgläser fertigten.

[http://www.refomatic.fi/history_m.htm: Auf Anordnung von Zar Peter, dem Großen, gründet **Menschikow** die „**Staatliche Glasmanufaktur**“ in **Yamburg**. Produktion für den Zarenhof, Transport über Reval-Narva-Petersburg; Jamburg / Yamburg (Ямбург), jetzt Kingissepp (Кингисепп), Stadt westlich von Sankt Petersburg, östlich von Narva (Stadt und Fluss in Estland), südlich vom Finnischen Meerbusen]

[Hillwood Museum, Washington
http://www.hillwoodmuseum.org/art_collection/glass/russian.html: die Glashütte gehörte eine Zeit lang Alexander Danilowitsch Fürst **Menschikow** [Александр Данилович Меншиков], Favorit des Zaren Peter, des Großen (reg. 1682/1689-1725), und der Zarin Katharina I. (reg. 1725-1727), Gouverneur von St. Petersburg. Als Menschikow in Ungunst fiel (**1727**), wurde die Glashütte Eigentum des Staates. Die Regierung hatte aber kein Interesse an der Weiterführung. **1730** wurde die Glashütte verpachtet an **William Elmsel**. Nach seinem Tode wechselte der Besitzer mehrmals bis **1792**, dann wurde sie wieder Eigentum des Staats und in „**Kaiserliche Glasfabrik**“ umbenannt.]

In der Mitte der **1730-er Jahre** gründete der Kaufmann **William Elmsel** aus England in **St. Petersburg** eine **Glashütte** am Ufer des Flusses Fontanka. In dieser Glashütte fertigte er Gläser für den **Zarenhof** und für den öffentlichen Verkauf. Durch einen Befehl des Senats wurde die Herstellung von Glas **1755** aus der Hauptstadt in die Stadt **Yamburg** verlegt und **1774** verlegt in die Ansiedlung **Nazyä**, bei **Schlüsselburg** (Шлиссельбург; schwedisch Nöteborg; finnisch Pähkinälinna, Festung auf einer Insel am Ausfluss der Nawa aus dem Ladogasee, Stadt am linken Ufer der Nawa).

1777 schenkte **Zarin Katharina II.**, die Große, die Glashütte in Nazyä an Prinz **Gregor Alexandrowitsch Potemkin** [Григорий Александрович Потёмкин], der sie in die Ansiedlung Ozerki auf seinem eigenen Besitz verlagerte. Das Jahr **1777** wird offiziell als **Gründungsjahr** der Glashütte von Potemkin betrachtet. Nach seinem Tod **1792** wurde die Glashütte umbenannt in „**Kaiserliche Glasfabrik**“ [glass factory?; Manufaktur?].

Ein besonders „**Gesetz über die Kaiserliche Glasfabrik**“ setzte fest, dass dieses Unternehmen „künstlerische Werke für die Präsentation am Kaiserlichen Hof und für Geschenke im Namen des Zaren aus dem Kaiserlichen Kabinett an verschiedene Personen und Einrichtungen“ gefertigt werden sollten. Die staatliche Glasfabrik lieferte auch Gläser nach Anordnung des Kabinetts Seiner Kaiserlichen Majestät aus dem Magazin des Glasfabrik, die im Kabinett Quarenghi am Newsky Prospekt lag. Alle Gläser wurden nach Zeichnungen angefertigt, die die Zustimmung des Zaren und vom Minister des Kaiserlichen Haushalts und dem Direktor des Kabinetts Seiner Kaiserlichen Majestät bekommen hatten.

Abb. 2006-3/054
Vase als Amphore
farbloses Kristallglas, Bronze-Montierung
Atelier A. Schreiber (?), nach Entwurf von K. I. Rossi, um 1817,
Sammlung Eremitage
aus [http://www.hermitagemuseum.org/...](http://www.hermitagemuseum.org/)



Die Glasfabrik fertigte auch Glasgefäße auf Anordnung der Abteilung der Verwaltung des Palastes, die dafür zuständig war, dass die Vorratskammern [pantries] der Paläste des Zaren und des Großherzogs regelmäßig mit neuen, speziell für sie bestimmten Kristallservicen ausgestattet wurden. Am Ende des 19. Jhdts. produzierte die Glasfabrik jährlich rund **20.000 Gläser** aller Arten für die verschiedenen Paläste.

Mit Beginn des 19. Jhdts. fertigte die Kaiserliche Glasfabrik auch **Glasobjekte zur Ausstellung sowohl auf**

russischen als auch ausländischen Messen, für Wohltätigkeitslotterien und für Museen von Schulen für Kunst und Gewerbe.

Wie die anderen Kaiserlichen Manufakturen war die Glasfabrik während ihrer Tätigkeit ein künstlerischer Schatz der Hauptstadt Petersburg, der in allen Stadtführern beschrieben wurde. Trotz der langen Dauer ihres

erfolgreichen Betriebs erlaubte der Zusammenbruch der Wirtschaft nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und nach der Revolution **1917** keine Weiterführung der Produktion von Luxusglas. Nach 7 erfolglosen Versuchen für einen Neubetrieb wurde die **Kaiserliche Glasfabrik 1917 geschlossen**.

Siehe unter anderem auch:

- PK 1999-6 Brožová, Gläser mit eingeglasten Keramikpasten und Münzen der Neuwerker Glashütte; Auszug aus Höttl, Das Böhmisches Glas 1700 - 1950**
- PK 1999-6 SG, Monstranzen aus Baccarat und Neuwelt (Paste Madonna mit Kind, Baccarat 1842)**
- PK 2000-5 Jokelson & Ingold, Gekrönte Häupter auf Pressglas; Auszug aus Jokelson 1988**
- PK 2000-5 Adlerová, Figuren aus Pressglas Harrach'sche Glashütte; Auszug aus Adlerová 1995; Nachtrag zu PK 1999-5**
- PK 2001-2 Spiegl, SG, Pressglas mit Goethe-Paste; Nachtrag zu PK 2001-1**
- PK 2001-4 SG, Pastenbecher König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, Böhmen, um 1850**
- PK 2003-4 SG, Auktion Dr. Fischer, Okt. 2003, mit Pressglas und Pasten-Glas (Madonna mit Jesus, MB Launay, Hautin & Cie. um 1840, Planche 55, No. 1909 B. Baccarat (Hl. Georg?) s.a. Sammlung Roese HR 065, PK Abb. 2001-1/154 (Jesus als Kreuzträger)**
- PK 2004-1 SG, Einige Bildnisgläser mit eingeglasten Pasten Auszug aus Schenk zu Schweinsberg, Bildnisgläser**
- PK 2005-1 Pinto, Portuguese Glass Cameos [Becher und Teller mit Pasten aus Portugal, um 1840]**
- PK 2005-2 Jokelson, SG, Zur Geschichte der Inkrustation von Porzellanpasten in Glas; Auszug und Übersetzung aus Paul Jokelson, Sulphides, New York 1968**
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Kaiser Napoléon I. und seine Familie als Sulphides und weitere Damen und Herren der höchsten Kreise von 1800 bis um 1830**
- PK 2005-2 SG, Jokelson und andere: Becher mit farbigen Pasten, Kaiser Napoléon I. und Herren der höchsten Kreise sowie Orden und Heilige von 1800 bis 1830**
- PK 2005-2 McKeon, SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Voltaire und Rousseau, sowie Auguste Piron**
- PK 2005-3 SG, Cristallerie de Vonèche - Berceau de la Cristallerie Européenne (et berceau des verres moulés? Wiege gepresster Gläser?)**
- PK 2006-1 Montes de Oca, Berichte zu Ausstellungen und Ereignissen der Jahre 1798 bis 1828**
- PK 2006-1 Montes de Oca, Compagnie des Cristalleries de Baccarat, le début de l'ère industrielle**
- PK 2006-1 Montes de Oca, Histoire des Cristalleries Saint-Louis, une entreprise familiale**
- PK 2006-1 Montes de Oca, Vonèche, entreprise personnelle de Gabriel-Aimé d'Artigues 1802 - 1830**
- PK 2008-3 Vogt, SG, Pokal mit Paste König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, St. Louis, um 1841 - Briefbeschwerer mit Paste Kaiser Franz I. von Österreich, Harrach, um 1835 - Fußbecher mit Paste „Maria und Kind“, Baccarat, um 1840**
- PK 2008-4 SG, Ein schönes und interessantes Buch: Léon Darnis, Les verres à inclusion du XIXe siècle - Cristallo-cérames et émaux**
- PK 2009-1 Vogt, SG, Croix sur socle - Kreuz auf Sockel, eingeglaste Paste „Christus am Kreuz“, Cristallerie de Baccarat, ab 1842**
- PK 2009-2 SG, Teller mit eingeglastem Pastenbild Alexis Piron sowie Voltaire und Rousseau**
- PK 2009-3 SG, Medailleure Bertrand Andrieu (1761-1822) und Leonhard Posch (1750-1831)**
- PK 2009-3 Zeitz, Napoléons Medaillen: eine hervorragende Übersicht!**
- PK 2009-3 Vogt, SG, Teller & Paperweight mit Pastenbildnis und Plakette mit Kaiser Napoléon I. - Hersteller unbekannt, Frankreich bzw. Deutschland, 1804 bzw. 1830-1870?**
- PK 2009-4 McKeon, SG, Medaillen Marquis de La Fayette in www.cgb.fr/monnaies, www.archive.org**
- PK 2009-4 McKeon, Barton, Faux Sulphides: Imitations of Cameo Incrustations - Falsche Sulphides: Imitationen von eingeglasten Pasten aus Porzellanfritte**
- PK 2009-4 McKeon, Barton, Moore, Cameo-incrusted Glass Plaques - Glasplaketten mit inkrustierten Pasten**
- PK 2009-4 McKeon, SG, Becher und Teller / Untersetzer mit Paste „La Fayette“ nach Caunois 1824-1834 - eine schwierige Suche nach dem Vorbild in Frankreich und in den USA**
- PK 2009-4 McKeon, SG, Plakette / Teller mit eingeglaster Paste „Napoléon I. in Uniform“, 1830-1848, nach Medaille von Alexis-Joseph Depaulis zur Schlacht von Lützen 1813!**
- PK 2009-4 SG, König Louis Philippe (1830-1848) - die Suche nach dem Vorbild der Paste McKearin No. 6, wahrscheinlich nach Medaille von Jean-Jacques Barre 1830**



- PK 2009-4 Schrader, McKeon, SG, Zwei Becher mit Pasten aus dem Heimatmuseum Schloss Wolfach: Paste Königin Marie-Amélie von Frankreich, nach Gatteaux 1830 - Paste General La Fayette nach Caunois 1824, Becher Baccarat, um 1830
- PK 2010-1 Spiegl, Zur frühen Geschichte der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt, in: Herkunft der Zwischengoldgläser und Verbindungen zu Johann Joseph Mildner
- PK 2010-1 Vogt, SG, Drei seltene Pastengläser, Baccarat und Hersteller unbekannt, um 1840
- PK 2010-2 Klappenbach, SG, Zechliner Pokal nach Restaurierung wieder im Schloss auf der Pfaueninsel; Rückkehr eines verloren geglaubten Kunstwerks mit 9 eingeglasten Pasten
- PK 2001-5 Anhang 04, SG, MB Launay & Hautin, Paris, um 1840, Cristaux moulés en plein
- PK 2001-3 Anhang 02, SG, MB Launay & Hautin, Paris, um 1841, Cristaux moulés en plein
- PK 2013-1 SG, Ausstellungskatalog „Von Neuwelt in die ganze Welt - 300 Jahre Harrach-Glas“ Englische Ausgabe - zukünftig das Handbuch für Harrach!
- PK 2013-1 SG, Medaillen und Münzen als Vorbilder für in Kristallglas eingelegte Pasten
-
- PK 2006-1 Eichler, SG, Akim V. Maltsov und die Kristallmanufaktur Gus-Khrustalny in der Region Wladimir, Pressglas mit dem Staatswappen Russlands
- PK 2006-1 Eichler, SG, Auch ein Pressglas: ein Isolator aus grünem Pressglas mit dem Staatswappen Russlands „Russischer Adler“, Maltsovskoje, vor 1917
-
- PK 2006-3 Eichler, SG, Überblick zur Geschichte der Glasherstellung in Russland Kaiserliche Kristall-Manufaktur in St. Petersburg 1777 - 1917
-
- PK 2006-3 Eichler, SG, Kristallglasfabrik Dyatkov OJSC [Дятковский Хрусталь] Zur Geschichte der Glasunternehmen der Familie Maltsov in Russland, Teil 1
- PK 2006-3 Eichler, SG, Kristallglasfabrik Gusevskoy Khrustalny [Гусевской хрустальный завод]; Geschichte der Glasunternehmen der Familie Maltsov in Russland, Teil 2
- PK 2006-3 SG, Bücher zur Lomonossow Porzellan-Manufaktur St. Petersburg 1744 - 1994 Wurde dort Kristallglas hergestellt?
- PK 2007-1 Eichler, Inhalt des Buches: Mikhail Alekseevich Besborodov, Steklodelie v drevnej Ruci, Minsk 1956
- PK 2007-1 Kurinsky, The Odyssey of a Jewish Glassmaker - David Bezborodko
- PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas vom 11. bis zum 17. Jahrhundert deutsche Übersetzung aus Journal of Glass Studies 8 (1966)
- PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas des achtzehnten Jahrhunderts deutsche Übersetzung aus Journal of Glass Studies 2 (1960)
- PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas der 1. Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts deutsche Übersetzung aus Journal of Glass Studies 6 (1964)
- PK 2007-2 Shelkovnikov, Russisches Glas der 2. Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts deutsche Übersetzung aus Journal of Glass Studies 9 (1967)
- PK 2007-2 Matthäi, Die Industrie Russlands in ihrer bisherigen Entwicklung und in ihrem gegenwärtigen Zustande ... mit besonderer Berücksichtigung der Allgemeinen russischen Manufaktur-Ausstellung in St. Petersburg 1870
- PK 2007-2 SG, Glaswerke Zabkowice, J. Schreiber & Neffen, und Zawiercie, S. Reich & Co.: bis 1918/1920 in „Russisch Polen“, danach Polen
- PK 2008-1 SG, Endlich gefunden: Glaswerke Fedorowskij, Sudogda, Gt. Wladimir, Russland, um 1900
- PK 2008-1 Anhang 06, SG, Adressbuch Rousset, Annuaire de la Verrerie et de la Céramique 1898 (Auszug)
-
- PK 2010-1 SG, Die Suche nach Glasfabriken in Russland - von PK 2001-1 bis PK 2008-2
-
- PK 2010-1 SG, Endlich gefunden: Glaswerke Fedorowskij, Sudogda, Gt. Wladimir, Russland, um 1900
- PK 2010-3 SG, Preis-Kurant der Maltsov'schen Kristallglasfabrik Dyatkov, Russland um 1900
- PK 2010-4 Peltonen, SG, Katalog Dyatkov um 1900 - Vergleich mit Gläsern meiner Sammlung
- PK 2010-4 SG, Endlich gefunden: Fußbecher Nr. 4 von Dyatkov um 1900, Baccarat um 1841 und Fußbecher Nr. 13 „Satyr“, Dyatkov um 1900, St. Louis um 1870
- PK 2011-1 VIII. Ueber Glasmacherei auf einigen russischen Glashütten. [1829] Dinglers Polytechnisches Journal 1829, Band 34, Nr. VIII. (S. 31–36)



Abb. 2015-1/42-06

Ausstellungskatalog „Императорский Стекланный завод 1777-1917“, Eremitage, St. Petersburg 2004, Einband, Titelblatt
 Kat.Nr. 368-373, Bankett-Service 1850-1890 [Предметы из Банкетных сервизов]
 „Imperial Glass Factory 1777-1917“ [Kaiserliche Glas-Manufaktur], Archiv Glasmuseum Wladimiro-Susdal, Russland



368—373 Предметы из «Банкетных» сервизов. 1850—1890
 Articles of Banquet Services. 1850-90

Literaturangaben (Auszug)

- Baumgärtner 1981 Baumgärtner, Sabine, Porträtgläser. Das gläserne Bildnis aus drei Jahrhunderten, Hrsg. Heinrich Heine, Bruckmann-Verlag, München 1981
- Brožová 1972** **Brožová, Jarmila, Eingelaste Pasten der Neuwelter Glashütte aus der 1. Hälfte des 19. Jhdts.**, in: Annales du 5e Congrès de l'Association internationale pour l'Histoire du Verre, Prague 1970, Lüttich 1972, S. 225
- Brožová 1980 Brožová, Jarmila, Harrachovské sklo se zatavenými pastami z druhé čtvrti 19. století **[Das Harrachsche Glas mit eingelassenen Pasten aus dem 2. Viertel des 19. Jahrhunderts]** in: Ars Vitraria 6, S. 50-66, Jablonec nach 1978
- Brožová 1995-4 Brožová, Jarmila, Gläser mit eingelassenen Keramikpasten und Münzen der Neuwelter Glashütte in: Höltl, Georg, Hrsg., Das Böhmische Glas 1700-1950, Band 2, S. 180 ff., Passau 1995
- Emperauger 1909** **Emperauger, J. P., Verres et cristaux incrustés, Chalon-sur-Saone 1909**
- Jokelson 1968** **Jokelson, Paul, Sulphides, The Art of Cameo Incrustation, New York 1968**
- Jokelson 1988 Jokelson, Paul u. Ingold, Gerard, Les Presse-Papiers XIXe et XXe Siècles, Paris 1988
- Jokelson / Tarshis 1988 Jokelson, Paul u. Tarshis, Dena K., Cameo Incrustation: The Great Sulphide Show, Corning, New York: The Corning Museum of Glass, Santa Cruz, Paperweight Press, 1988, S. 2.
- Pazaurek 1923 Pazaurek, Gustav E., Gläser der Empire- und Biedermeierzeit, 1. Aufl., Leipzig 1923
- Schenk 1970 Schenk zu Schweinsberg, Eberhard, Bildnisgläser. Sammlung Heine in Karlsruhe, Stuttgart 1970
- Toulgoët-Tréanna 1968** **Toulgoët-Tréanna, Verres et cristaux incrustés dits sulfures,** Cahiers de la céramique du verre et des arts du feu, No. 40, 1968, S. 238-249

Siehe unter anderem auch **WEB PK** - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit **GOOGLE Lokal** →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-1999-6w-harrach-kreuze.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-2w-spiegl-becher-goethe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-1w-sg-kaiser-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-jokelson-sulphides.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-schmaus-riedel-franz-joseph.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-darnis-cristallo-cerames.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-vogt-baccarat-kreuz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-sg-medailen-napoleon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-zeit-medailen-napoleon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-schrader-marie-amelie-lafayette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-paste-lafayette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-vogt-josephine-sevigne.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-spiegl-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-glasrevue-1992-harrach.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-klappenbach-zechlin-pokal-luise.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-harrach-kreuz-paste-christus.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-jakob-bacc-schiller.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-sg-schiller-paperweight.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-mattes-goethe-paperweight.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-jablonec-harrachov-aust-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-katalog-harrach-2012-prag-pilsen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-sg-medailen-muenzen-pasten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-toulgoet-sulfures-cahiers-1968.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-shelkovnikov-russ-glas-4.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-fedorowskij-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-sg-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-peltonen-dyatkovo-1900-ostglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-pokal-bacc-1841-dyatkovo-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-dingler-russland-1829.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-kristallmuseum-gus-chrustalny.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-3w-fischer-dyatkovo-becher-alexander.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-226-legras-zar-nikolaus-1896.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-lerch-baccarat-russland.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-bacc-ausst-paris-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-tschukanowa-baccarat-maltsov.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-gus-kristall-museum-fuehrer-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-fischer-238-366-paste-bacc-russ.pdf □